



## Meldungen

### NASE GEBROCHEN

#### Radler (42) prallt gegen VW-Bus

Zollenspieker (stri). Mit gesenktem Kopf radelte ein 42-Jähriger Sonnabendmittag auf dem Zollenspieker Hauptdeich in Richtung Geesthacht. Den am Straßenrand geparkten VW-Bus sah er zu spät, prallte in das Heck. Die FF Kirchwerder-Süd leistete die Erstversorgung, bevor ein Rettungswagen den Radler ins Boberger Unfallkrankenhaus brachte. Der gebürtige Schwede, der in Hamburg wohnt, erlitt Prellungen im Gesicht und eine gebrochene Nase. Sachschaden: etwa 4500 Euro.

### TERMINE

#### Jubiläen

Heute feiert Hermann Scheer, Horster Damm, seinen 87. Geburtstag. Elsbeth Kinkel, Kirchengemeinde Billwerder, wird 97 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

#### Ebbe + Flut

Tidenzeiten 07.05.

Hochw. Niedrigw.

Hamburg

03.16 15.52 10.49 23.02

Tatenberger Schleuse

03.27 16.03 11.14 23.27

Bunthaus

03.37 16.13 11.30 23.43

Zollenspieker

04.03 16.37 12.19 00.32

### FÜR JUNG UND ALT

#### Gedanken zum Wert der Familie

Neuengamme (ten). Rund um das Thema Familie geht es am Sonnabend, 11. Mai, im christlichen Alten- und Pflegeheim Talita Kum am Neuengammer Hausdeich 249. Nicht nur die ältere Generation ist zum Vortrag von Christa Meves, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sowie Autorin, eingeladen. Auch junge Menschen sind angesprochen, sich mit der Frage „Wozu ist Familie gut?“ zu beschäftigen. Um Anmeldung wird gebeten, Telefon (040) 73 50 36 50 oder 723 20 68.



Unter Leitung von Max Lojenburg und mit Unterstützung von Prof. Klaus Eichhorn (Orgel) brillierten Instrumentalisten und Sänger in der St.-Nikolai-Kirche.

## Großartige Klänge in der „Hütte Gottes“

**JUBILÄUM** Gut 250 Gäste genießen das Telemann-Festkonzert in der St.-Nikolai-Kirche Billwerder

Billwerder (ten). Manche hatten geunkelt, das sei alles eine Nummer zu groß und gar nicht zu schaffen. Umso überwältigender dieser Erfolg: Mit stehenden Ovationen und minutenlangem Applaus feierten gut 250 Gäste die Aufführung des Telemann-Oratoriums in der St.-Nikolai-Kirche zu Billwerder und sorgten mit ihrer Begeisterung sogar noch für eine Zugabe.

Damit hat die Kirche wirklich ein großes und gelungenes Geschenk zum 100. Geburtstag bekommen, das Kantor Max Lojenburg in souverä-

ner Gesamtleitung erstklassig zu überreichen wusste.

Das Oratorium „Siehe da! Eine Hütte Gottes bei den Menschen“ hat Georg Philipp Telemann zur Einweihung des damaligen Billwerder Gotteshauses 1739 geschrieben. Die Kirche brannte 1911 nieder, wurde aber bis 1913 nach altem Vorbild wieder aufgebaut.

Erst zum dritten Mal überhaupt erklang jetzt das anspruchsvolle Oratorium, das Max Lojenburg und Professor Klaus Eichhorn (Orgel) mit den 14 Mitgliedern des Bremer Barock Consort, der 20-

köpfigen Kantorei und vier Solisten einstudiert hatten. Die grandios zart eingesetzten Pauken und der Klang der historischen Trompeten unterstützte das Barock-Flair ebenso wie die bestens aufgelegten Sänger der Kantorei. Nicht minder mit Herzblut bei der Sache waren die Solisten. Chiyuki Okamura (Sopran) und Masanori Hatsuse (Tenor) brillierten sympathisch mit leichtem Akzent in deutschen Texten. Der herausragende Carsten Krüger (Bass) und Christine Süßmuth (Alt) hatten kaum zwei Tage Zeit, sich

auf die Partitur vorzubereiten. Sie waren kurzfristig für zwei erkrankte Solisten eingesprungen. Aufgrund der Kürze der Zeit übernahm auch der Tenor zwei Rezitative.

Alle Gruppen holten das Beste aus sich heraus – besonderer Respekt gilt dabei sicherlich der Kantorei. Max Lojenburg darf stolz sein auf seine 13 Sängerinnen und sieben Sänger, deren Stimmgewalt einen viel größeren Chor vor Ort vermuten ließen. Der Wechsel von minimalistischer Orgelbegleitung zur großen Instrumentierung sorgte für

eine berührende Stimmung, die von dem Licht der Kerzen an den Kronleuchtern atmosphärisch unterstützt wurde.

„Was für eine Klangwelt, dieser kleine Chor singt wunderbar“, lobte Martin Reinhold (67) und Stefanie Neudeck (48) resümierte: „Das Konzert gefällt mir richtig gut.“ Besucherin Karin Möller (66) freute sich: „Ich bin so froh, dass ich hierher gekommen bin. Wäre ich bei dem schönen Wetter auf der Terrasse geblieben, hätte ich ein unglaublich schönes Konzert verpasst.“

## Stadtwerkstatt für Ochsenwerder

**ORTSKERN** Bürger und Fachplaner gestalten Konzepte

Von Jule Monika Witt

Ochsenwerder. Nicht einmal 100 Jahre ist es her, da ließen sich Handwerker und Händler am Elversweg nieder. Sie bauten sich Wohn- und Geschäftshäuser und ergänzten mit ihren Dienstleistungen das Angebot der vom Gemüseanbau geprägten Region. Handwerksbetriebe und Geschäfte aller Art säumten auch den Kirchendeich und den Eichholzfelder Deich. Dieses Netzwerk bot der Bevölkerung eine funktionierende Versorgung und hatte über Jahrzehnte Bestand. Heute schlummert Ochsenwerder vor sich hin, verfällt Rieges Gasthof, belebt kaum etwas die Dorfmitte, mangelt es an Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkten. Zudem wurden keine neuen Wohngebiete ausgewiesen. Die Folge: Der Stadtteil zeichnet weit weniger Bevölkerungszuwachs als die Nachbarn Fünfhausen und Kirchwerder.

### Mehrstufiges Planungs- und Beteiligungsverfahren

Mit dieser negativen Entwicklung soll nun Schluss sein. Gemäß dem Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 5. Dezember 2012 will das Bezirksamt jetzt eine „Stadtwerkstatt Ochsenwerder“ auf

den Weg bringen. Nähere Details über Hintergrund, Aufgabe und Ziel liefert ein Papier, das für die Sitzung am Mittwoch, 8. Mai, vorliegt (17.30 Uhr, Großer Sitzungssaal, Wentorfer Straße 38). Ähnlich wie bei der „Teilräumlichen Entwicklungsplanung für den Mittleren Landweg“ verbirgt sich hinter der Stadtwerkstatt ein mehrstufiges Planungs- und Beteiligungsverfahren, das professionell moderiert und inhaltlich von Fachplanern begleitet wird.

### Vier potenzielle Flächen für den Wohnungsbau

Im Mittelpunkt steht ein etwa 81 Hektar großer Betrachtungsraum, der sich südwestlich des Marschbahndamms und beiderseits von Elversweg und Kirchendeich erstreckt. Bereits im August 2012 beschloss die Bezirksversammlung, in dem Eckbereich zwischen Elversweg und Ochsenwerder Landscheideweg zusätzliche Wohnbebauung und eventuell eine Nahversorgung zu ermöglichen. Damit gibt es aktuell in Ochsenwerder vier potenzielle Flächen für den Wohnungsbau – insgesamt circa 14 Hektar. Für die Areale am Kirchendeich (10 Wohneinheiten), am Ochsenwerder Landscheideweg (50 WE) und Elversweg (30 WE) bestehen

noch keine konkreten Planungen. Die Fläche Avenberg (50 WE) erwarb bereits ein Investor, mit dem aber vereinbart wurde, vor Beginn des Bebauungsplanverfahrens einen städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen.

Ziel der Stadtwerkstatt ist es, gemeinsam mit den Bürgern Entwicklungsperspektiven und Leitlinien für den Ortskern sowie Konzepte für einzelne Flächen zu erarbeiten. Dazu gehören auch konzeptionelle Aussagen zur baulichen Struktur, zur Freiraumgestaltung, zum Schutz von Natur und Landschaft, zu Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, zur Anbindung des Gebietes an die Umgebung sowie zu Verkehrsflächen einschließlich des ruhenden Verkehrs.

### Anfang 2014 soll das Verfahren abgeschlossen sein

Gibt der Stadtplanungsausschuss nun am Mittwoch grünes Licht, soll das Verfahren während der Sommerferien konkreter ausgearbeitet werden. Dann könnte im September bereits die erste Stadtwerkstatt tagen. Die zweite ist für November, die dritte für Januar des kommenden Jahres geplant. Im Februar/März 2014 soll das Verfahren abgeschlossen sein.

### WORKSHOP FÜR JEDERMANN

## Ob Anfänger oder Könner: Die Gitarre wird gerockt

Curslack (wi). „Let's rock!“ heißt es am Sonnabend, 11. Mai, im Gemeindehaus am Rieckweg. Der Fingerstyle-Gitarrist und Musiktherapeut Karl Cyperski bietet einen Gitarren-Workshop an und greift ab 16 Uhr in die Saiten. Eingeladen sind alle Interessierten – egal ob Anfänger, Könner oder Profi. Mitmachen kann natürlich auch jeder, der das Instrument nur mal testen möchte.

Zum Einstieg wird Karl Cyperski ein kleines Gitarrenkonzert geben und zeigen, was

er diesem Instrument alles entlocken kann. Danach geht es für alle los. Im Workshop enthalten sind Akkord- und Harmonielehre, leichte Gitarrenstücke, Zupftechniken und ein bisschen Theorie. Mitzubringen sind eine Gitarre und Schreibzeug. Jeder Teilnehmer erhält auch eine kleine Unterlagenmappe. Der Workshop kostet für Erwachsene 10 Euro, Kinder zahlen 5 Euro. Anmeldungen werden im Kirchenbüro unter Telefon (040) 723 11 40 erbeten.

### FF ALLERMÖHE

## Stapel Feuerholz brennt am Allermöher Deich

Allermöhe (ten). Da dürften demjenigen, der viel Schweiß und Mühe ins Holzhacken gesteckt hatte, die Augen tränen haben: Am Sonnabend ist ein kapitaler Stapel mit Feuerholz am Allermöher Deich in Flam-



Die FF Allermöhe löscht das brennende Holz. Foto: Leimig

men aufgegangen. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Allermöhe waren gegen 15.20 Uhr schnell zur Stelle. Sie rollten etwa 200 Meter Schlauch aus für die Wasserversorgung von der Straße bis zum Brandherd auf dem Hinterhof und löschten etwa zwei Stunden lang. Ein Frontlader wendete dabei die Baumstumpen. Die Ursache des Feuers unklar.

„Es ist derzeit alles knaster-trocken“, sagt Helmut Möller, Wehrführer der FF Allermöhe. Er mahnt größte Vorsicht an im Umgang mit offenem Feuer – ob beim Grillen oder auch nur bei der Entsorgung von Zigarettenglut.